

„Wenn ich nicht schreie, ersticke ich.“

Lesung aus zwei Texten des „Jahrhunderts der Extreme“

Manfred Fenner und Pit Metz

Dienstag, 1. September 2009 ab 20.00 Uhr im G-Werk (Afföller)

Anti-Kriegstag

Im Januar des Jahres 1944 wurde der ungarisch-jüdische Arzt **Dr. Nyszli** zusammen mit seiner Familie in das KZ Auschwitz deportiert. Als erfahrener Gerichtsmediziner wurde er von SS-Arzt Mengele in das an den Krematorien arbeitende Sonderkommando befohlen. Er dient als Sektionsarzt und Assistent in Mengeles „medizinischem“ Stab. Dr. Nyszli überlebt das Sonderkommando. Auf dem „Todesmarsch“ zur Evakuierung des KZs flieht Dr. Nyszli. Seine Aufzeichnungen werden die Grundlage der Anklage im Nürnberger SS-Ärzteprozess sein. Sein Buch erschien erst im Jahre 1993 in deutscher Sprache.

Andrej Eisenberger, Sohn eines in die Sowjet-Union geflohenen bayerischen Kommunisten, meldet sich als Komsomolze 1942 freiwillig zur Roten Armee, um gegen den Hitler-Faschismus zu kämpfen. Er wird jedoch als deutscher „Diversant“ in ein Arbeitslager nach Sibirien verbannt. Nach 1956 wird er zwar entlassen, aber er erhält eine Reisegenehmigung zurück nach Moskau erst nach seiner Rehabilitierung im Jahre 1991. Seine zahlreichen, nicht verschickten Liebesbriefe an seine Jugendliebe Ziljuscha helfen ihm, Menschenwürde zu bewahren und die Schrecken des Lagers zu überleben.